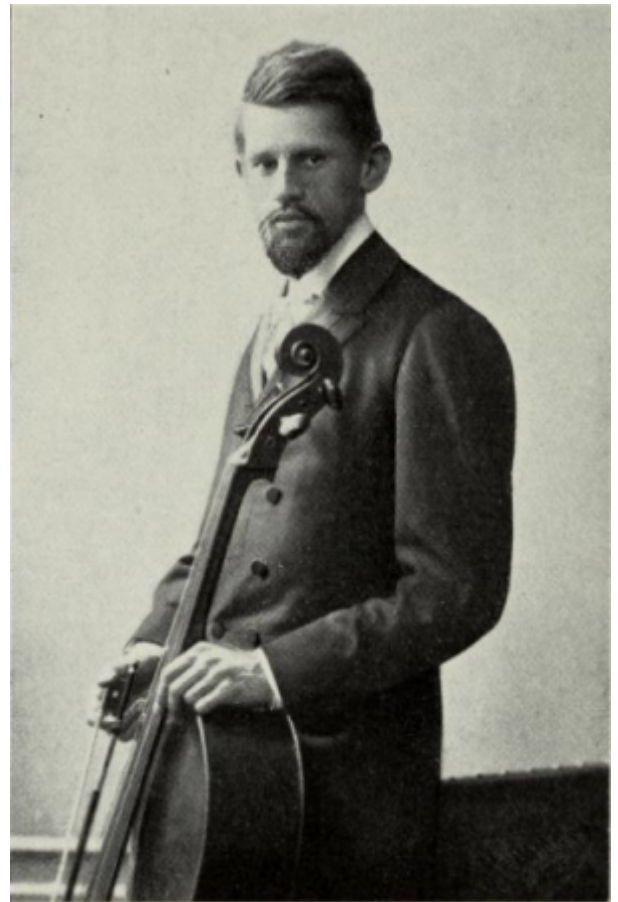


## Hugo Schlemüller

**SCHLEMÜLLER, (EDUARD) HUGO** \* Königsberg (Kaliningrad) 2. Okt. 1872 | † Bad Orb (nicht Frankfurt) 1. (nicht 7.) Aug. 1918; Cellist, Komponist, Pädagoge, Schriftsteller



Schlemüller erhielt seine musikalische Ausbildung – gemeinsam mit seiner Schwester Margarete (\* Königsberg 9. Aug. 1876) – seit 1891 am Leipziger Konservatorium unter Alwin Schröder (bei ihm hatte er bereits zuvor Unterricht genommen) und Julius Klengel; außerdem studierte er Philosophie an der dortigen Universität. Sein Vater Gustav Heinrich (1841–1900), der (wie schon dessen Bruder Wilhelm Anton Sch. vor ihm) von 1860 bis 1863 am selben Konservatorium studiert hatte, war seit der Übersiedlung der Familie nach Leipzig Anfang der 1880er Jahre Inhaber eines Pianofortemagazins, Musiklehrer und Musikreferent des *Leipziger Tagblatts*. Hugo schlug eine ähnlich facettenreiche Laufbahn wie sein Vater ein. Zu Studienzeiten begannen seine zahlreichen Auftritte als Cellist. Ein Konzert in Wiesbaden unter Leitung [Heinrich Spangenberg](#)s führte ihn 1894 erstmals in mittelrheinische Gefilde. In den folgenden vier Jahren, bevor Schlemüller nach Frankfurt/M. zog, spielte er als Solo-Cellist in verschiedenen Orchestern (Kaim-Orch. in München (unter Zumpe), Winderstein-Orch. in Leipzig, Orch. Paul Prills, das während der Sommermonate in Riga spielte) und soll am Gothaer Konservatorium gelehrt haben.

In Frankfurt nahm Schlemüller Unterricht bei [Hugo Becker](#), bevor er seit dem Schuljahr 1901/02 selbst Cellounterricht am [Hoch](#)'schen Konservatorium erteilte. Er nutzte zahlreiche (man möchte fast sagen jegliche) Gelegenheiten, sich als Solist in Frankfurt und Umgebung hören zu lassen – von Vereins- und Wohltätigkeitskonzerten bis hin zur musikalischen Darbietung bei einem „Strickstrumpf-Tee“ (wo übrigens auch [Henri Pusch](#) beteiligt war). Weiterhin gehörte er mehreren Kammermusikformationen an – als Mitglied der *Vereinigung für populäre Kammermusik* veranstaltete er mit [Willy Post](#), [Ludwig Keiper](#) (seit 1906 Eduard Ratzka) und Hugo Schmidt Konzertreihen (mind. 1904–09, 1916–1917); und

mit dem späteren Ehepaar Marie von Bassewitz und Joseph Natterer bildete er die *Triovereinigung von Bassewitz—Natterer—Schlemüller*, die mindestens zwischen 1905 und 1910 Kammerkonzerte in Gotha und etlichen anderen Städten wie Coburg, Eisenach und Ober-Ingelheim gab. Während des ersten Weltkriegs diente Schlemüller im ersten Ersatzbataillon des Infanterie-Regiments Nr. 81, wo er gemeinsam mit Willy Bufé, [August Schucht](#) und Willy Post ein „feldgraues Streichquartett“ gründete und damit 1918 in Frankfurt, Homburg und Königstein auftrat. Im selben Jahr wirkte er außerdem bei einem Schubert-Zyklus des *Brüder Post-Quartetts* mit.

Als Musikreferent verfasste Schlemüller zunächst Berichte und Kritiken für die *Frankfurter Kleine Presse* und anschließend knapp 20 Jahre lang für den *Frankfurter Generalanzeiger*; außerdem für die *Signale für die musikalische Welt* (Leipzig) und die *Neue Musik-Zeitung* (ebd.). Auf der Basis seiner reichen Erfahrung schrieb er verschiedene Ratgeber für angehende Solisten und stellte mit den Heften *Konzertprogramme der Gegenwart* Handreichungen für Chorleiter, Dirigenten etc. zusammen. Diese Schriften wie auch einige seiner Kompositionen veröffentlichte Schlemüller seit 1909 im Selbstverlag. Die einzigen „fremden“ Verlagswerke waren [Ludwig Scribas](#) opp. 8, 11 und 12. Der *Verlag der Konzertprogramme der Gegenwart* ging 1914 an [Otto Brömme](#) über, der Verlag *Hugo Schlemüller* (laut MMB) 1925 an Grunert in Leipzig.

Auch setzte sich Schlemüller als Vorsitzender des Frankfurter Musiklehrer-Vereins (mind. 1906–10) für die Belange seiner Berufsgruppe ein und war viele Jahre Ausschussmitglied der *Musikalien-Frei-Bibliothek*. Seit 1910 trug er den Titel eines fürstlich Waldeckschen Kammervirtuosen.



**Werke** (für Vc., Kl., wenn nicht anders angegeben; z. T. in aktuellen Reprints oder Neuauflagen der Verlage Zimmermann bzw. Schott im Handel) — Kompositionen mit Opuszahl: *Drei Salon-Stücke* op. 2 (aufgef. Leipzig 1894), Leipzig: Zschocher [1894] <> *Zwei Kompositionen* op. 6 (aufgef. Leipzig 1895), Magdeburg: Heinrichshofen [1907]; D-B <> *Zwei Stücke* op. 8, Langensalza: Beyer & Söhne [1900]; US-PRV (Nr. 1) <> *Sechs leichte Vortragsstücke* op. 12, Leipzig: Zimmermann [1902]; D-B, D-Cl <> *Vier Walzer* (Kl.) op. 13, Langensalza: Beyer & Söhne [1904]; CH-Zz (Nr. 3) <> *Sechs leichte Vortragsstücke* op. 14, Leipzig: Zimmermann [1911]; D-B, D-F (Nr. 3) <> *Acht lustige Stückchen für junge Pianisten* (Kl.) op. 17, Frankfurt/M.: Schlemüller [1909]; D-B - dass., Leipzig: Zimmermann [1909]; D-B <> *Sechs Stücke für Konzert und Salon* op. 18, Leipzig: Zimmermann [1911]; D-B, D-BABHkrämer (Nr. 2), PL-Wn ([Nr. 1, 4, 5, 6](#) digital) <> *Die allerersten Vortragsstückchen des jungen Cellisten. 20 leichte Vortragsstücke* (Vc., Kl./Vc.) op. 19, 2 Hefte, ebd. [1912]; D-B, D-F (Heft 1) <> *Sechs Charakterstücke* op. 20, ebd. [1912]; D-B, D-Fh (Nrn. 2, 5), PL-Wn ([Nr. 1, 2, 4, 5](#) digital) <> *Das Studium der vierten Lage. 12 leichte Vortragsstücke* (Vc., Kl./Vc.) op. 21, 2 Hefte, ebd. [1913]; D-B <>

*Sechs unterhaltende Stücke* op. 22, Offenbach: [André](#) [1915]; D-B, D-CI (Nrn. 1, 3, 5), D-OF <> *Fünf Kriegsmärsche für die Jugend* (Kl.) op. 23, als Beilage zu: *Neue Musik-Zeitung* 1915 <> *Ballade* (Vc., Kl./Org.) op. 24 (UA Frankfurt 1915, begleitet von [Christian Friedrich Mack](#)), Leipzig: Zimmermann [1915] <> *Sechs lustige Stücke* op. 25, ebd. [1919]; D-B <> *Sarabande* (Vl., Kl. bzw. Vc., Kl. bzw. Vc., Orch.) op. 26, Offenbach: [André](#) [1916]; D-B <> *Drei Stücke* op. 27, Leipzig: Zimmermann [1919]; D-B, PL-Wn ([digital](#)) <> *Der Daumenaufsatz. Eine Schule für das Studium des Daumenaufsatzes beim Violoncello, von den ersten Anfängen bis zur Virtuosität, mit zahlreichen Beispielen und Übungsstücken* op. 28, 2 Hefte, ebd. [1919]; D-B <> *Sieben kleine Stücke zum Vorspielen für junge Cellisten* (Vc., Vc./Kl.) op. 29, Offenbach: [André](#) [1916]; D-B, D-CI <> *Auf Urlaub. Suite* op. 30, Leipzig: Zimmermann [1919]; D-B <> *ohne Opuszahl: Wiegenlied „Schlafe mein Kindchen in Ruh“* (Sst., Kl.), Leipzig: Zschocher [1895]; (möglicherweise eine andere Fassung von op. 2 Nr. 2) <> *Etüden-Schule. Eine Sammlung von progressiv geordneten Etüden der bedeutenden Cellomeister, zusammengestellt, genau bezeichnet und herausgegeben*, Leipzig: Zimmermann [1914]; A-Wn, D-B, D-F, D-Fh <> *Des Cellisten Lieblinge. Eine Auswahl von 100 beliebten Stücken in leichter Bearbeitung* (Vc.), ebd.; D-B <> als Bearb. *Fünf Lieder von Emil Sulzbach* (Vc., Kl.), Frankfurt: [Baselt](#) [1915]; D-EF (Nrn. 4-5), D-F (Nrn. 1-2) <> *ungedruckte Werke*: Cellokonzert a-Moll (aufgef. Leipzig 1894; *Signale für die musikalische Welt* Nr. 25 (März) 1894) <> *Schriften: Konzertprogramme der Gegenwart* (seit 1914 fortgeführt von Otto Brömme), Frankfurt: Schlemüller [1910-20]; D-B, D-F, D-LEdb, D-SI <> *Der Kölner Männer-Gesangverein in Italien 1910. Nach Berichten an das Kölner Tagblatt*, ebd. [1910]; D-B, D-F, D-KNu <> *1100 Adressen von Musik-Direktoren, Vereins-Dirigenten und Konzertgesellschaften, die Solisten engagieren, fertig zum Aufkleben auf Kuverts [...] zusammengestellt nach Programmen und Zeitungsberichten*, ebd. [1914]; (vgl. *Signale für die musikalische Welt* 1. Juli 1914) <> *Schlemüllers Künstlerbibliothek* – Reihe mit sechs Lieferungen, darunter *Wie bekomme ich Konzert-Engagements? Der Künstler als Kaufmann. Ein praktischer Ratgeber für konzertierende Künstler; Wo kann ich auftreten?; Wie bringe ich Notizen in die Zeitungen?*, ebd. [1916]; D-Dhm (Nr. 3), D-LEdb (Nrn. 1, 3) – 1919 plante Dr. Hugo Robert Fleischmann in Wien die Publikation einer Fortsetzung und Vervollständigung unter dem Titel *Der Weg zum Erfolg* (vgl. *Signale für die musikalische Welt* 26. März 1919) <> postum: *Das Frankfurter Opernhaus und 25 Jahre Kapellmeister* [Ludwig Rottenberg], in: *Frankfurter Almanach für Opernhaus und Schauspielhaus 1918-19*, S. 25-29, 53

**Quellen und Referenzwerke** — KB Königsberg <> Standesamtsregister Bad Orb und Frankfurt <> Adressbücher Leipzig, Frankfurt <> Personal- und Schulamtsakte in D-Fsa <> Brief an [Friedrich Nicolas Manskopf](#) in D-F, s. [Kalliope](#) <> *Hugo Schlemüller*, in: [CARLA](#); *Margarete Schlemüller*, in: [CARLA](#); *Gustav Heinrich Schlemüller*, in: [CARLA](#); *Wilhelm Anton Schlemüller*, in: [CARLA](#) (abgerufen am 5. Sept. 2025) <> Jahresberichte des Hoch'schen Konservatoriums <> MMB <> *Wiesbadener General-Anzeiger* 6. Nov. 1894; *Düna-Zeitung* (Riga) 8. Mai 1897; *Musikalisches Wochenblatt* 27. Jan. 1910 (Ernennung zum Kammervirtuosen); *Frankfurter Zeitung und Handelsblatt* 28. Jan. 1915 („Strickstrumpf-Tee“); und zahlreiche weitere Artikel in der musikalischen und regionalen Presse; Nekrologe in: *Frankfurter Zeitung und Handelsblatt* 3. Aug. 1918; *Frankfurter Nachrichten und Intelligenz-Blatt* 4. Aug. 1918 (Morgenausg.); *Signale für die musikalische Welt* 14., 28. Aug. 1918 <> Art. *Hugo Schlemüller*, in: *Violoncellisten der Gegenwart in Wort und Bild*, Hamburg 1903 <> Edmund Sebastian Joseph van der Straeten, *History of the violoncello, the viol da gamba, their precursors and collateral instruments*, London 1914, S. 496 <> Art. *Schlemüller, Hugo*, in: *Riemann*<sup>11</sup>1929 <> Freia Hoffmann, Art. *Bassewitz, Marie von*, in: *Instrumentalistinnen-Lexikon* (Sophie Drinker Institut) [online](#)

**Literatur** — Cahn 1979

Abbildung 1: Hugo Schlemüller (*Violoncellisten der Gegenwart*)

Abbildung 2: Reklamemarke der *Konzertprogramme der Gegenwart*; D-BABHkrämer

Kristina Krämer

From:

<https://mmm2.mugemir.de/> - **Musik und Musiker am Mittelrhein 2 | Online**

Permanent link:

<https://mmm2.mugemir.de/doku.php?id=schlemueller>

Last update: **2026/05/07 12:06**

